

1747 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XX. GP

Bericht des Gesundheitsausschusses

über die Bürgerinitiative Nr. 6 betreffend “Gentechnologie – nein danke”

Die gegenständliche Bürgerinitiative Nr. 6 wurde dem Nationalrat am 1. Juli 1996 überreicht. Sie fordert im wesentlichen:

“1. Eine klare, eindeutige und umfassende Kennzeichnungspflicht für alle genmanipulierten Lebensmittel und Zusatzstoffe.

2. Einen Gesetzesbeschluß, der für die Dauer von zehn Jahren jede gentechnologische Anwendung – mit Ausnahme spezieller medizinischer Forschungsprojekte – untersagt (10-Jahres-Moratorium).”

Der Ausschuß für Petitionen und Bürgerinitiativen, dem diese Bürgerinitiative am 5. Juli 1996 zugewiesen wurde, hat sie in seinen Sitzungen am 17. Oktober 1996 und am 7. Mai 1997 in Verhandlung genommen und beschlossen, den Präsidenten des Nationalrates zu ersuchen, diese Bürgerinitiative zur weiteren Behandlung dem Gesundheitsausschuß zuzuweisen. Der Präsident des Nationalrates hat diesem Ersuchen entsprochen.

Der Gesundheitsausschuß hat die erwähnte Bürgerinitiative in seiner Sitzung am 25. Juni 1997 in Verhandlung genommen.

Nach Berichterstattung durch den Abgeordneten Johann **Schuster** wurde einstimmig beschlossen, diesen Antrag dem bereits am 29. April 1997 konstituierten Unterausschuß zur Vorbehandlung der Anträge 186/A(E), 192/A, 207/A, 208/A, 206/A, 213/A(E), 399/A und 452/A zuzuweisen.

Dem Unterausschuß gehörten von Seiten der Sozialdemokratischen Parlamentsfraktion die Abgeordneten Heinz **Gradwohl**, Mag. Walter **Guggenberger** (Obmannstellvertreter), Anna **Huber**, Ing. Erwin **Kaipel**, Manfred **Lackner**, Mag. Johann **Maier**, Dr. Elisabeth **Pittermann**, Annemarie **Reitsamer**, seitens des Parlamentsklubs der Österreichischen Volkspartei die Abgeordneten Rosemarie **Bauer** (ersetzt durch die Abgeordnete Maria **Rauch-Kallat**), Karl **Donabauer**, Karlheinz **Kopf**, Dr. Günther **Leiner** (Obmannstellvertreter), Dr. Walter **Schwimmer**, Ridi **Steibl** (Schriftführerin), seitens des Klubs der Freiheitlichen Partei Österreichs die Abgeordneten Mag. Herbert **Haupt**, Dr. Brigitte **Povysil**, Dr. Alois **Pumberger** (Obmann), Dr. Stefan **Salzl**, Mag. Karl **Schweitzer**, seitens des Parlamentsklubs Liberales Forum die Abgeordnete Klara **Motter** und seitens des Grünen Klubs die Abgeordnete MMag. Dr. Madeleine **Petrovic** an. Darüber hinaus wurde der Abgeordnete Mag. Thomas **Barmüller** mit beratender Stimme beigezogen.

Der Unterausschuß hat den Gegenstand in seiner Sitzung am 25. Juni 1998, an der auch die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz Mag. Barbara **Prammer** teilnahm, der Vorbehandlung unterzogen. Es konnte jedoch kein Einvernehmen erzielt werden.

In der Sitzung des Gesundheitsausschusses am 15. April 1999 erstattete der vom Unterausschuß gewählte Berichterstatter Abgeordneter Mag. Johann **Maier** einen zusammenfassenden Bericht über den Stand der Verhandlungen.

An der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten MMag. Dr. Madeleine **Petrovic**, Dr. Günther **Leiner**, Klara **Motter**, Mag. Herbert **Haupt**, Dr. Stefan **Salzl**, Mag. Johann **Maier**, Heinz **Gradwohl** sowie der Ausschußobmann Dr. Alois **Pumberger** und die Bundesministerin für Frauenangelegenheiten und Verbraucherschutz Mag. Barbara **Prammer**.

2

1747 der Beilagen

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Gesundheitsausschuß somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 1999 04 15

Mag. Johann Maier
Berichterstatter

Dr. Alois Pumberger
Obmann